



## «IM BERNAPARK IST VIEL NATUR VORGEGEHEN»

Toni Weber, Mitinhaber der w+s Landschaftsarchitekten AG, wurde in den Workshopverfahren beigezogen, um ein besonderes Augenmerk auf die Gestaltung der Aussenräume zu legen. Mit seiner Expertise konnte er wichtige Argumente für ein gutes Mikroklima mit angenehmer Atmosphäre einbringen. Eine geschickte Aussenraumgestaltung soll zudem die, wie es Landschaftsarchitekt Weber nennt, Schönheit und Romantik der einzigartigen Industriebranche unterstreichen.

**Toni Weber, wenn man heute den Bernapark betrachtet, sieht das Industrieareal noch etwas nach «Beton-Wüste» aus. Soll sich das mit Verwirklichung der Vision Bernapark Deisswil ändern?**

Diese «Beton-Wüste», die ehemalige Kartonfabrik, ist ein wunderbarer Zeuge früherer Industrialisierung, welche sich einst im ganzen Worblental entwickelte. Der heutige Bernapark ist allerdings mit Abstand das grösste Überbleibsel dieser faszinierenden Industriegeschichte. Seit Jahren transformiert sich nun inhaltlich das Areal zu einem urbanen Gebilde mit unterschiedlichen Nutzungen wie Wohnen, Schule, Gewerbe, Dienstleistungen, Freizeit, etc. Diese Transformationen widerspiegeln sich in den Fassaden insbesondere durch grosszügige Befensterungen. Neu soll die Worble westseitig des Areals offen und naturnah geführt werden. Begleitet wird sie durch Ufergehölze, welche die Westfassade dereinst optisch gliedern wird.

**Was bezweckt man mit der Aussenraumgestaltung? Soll es einfach schön aussehen oder steckt mehr dahinter?**

Es gibt Aussenräume innerhalb, aber auch ausserhalb der «Mauern» zu gestalten. Die Freiräume innerhalb sind Gassen, Passagen und viele Höfe, welche in ihren Ausgestaltungen durch die zukünftigen und vorherrschenden Nutzungen geprägt sein werden. Die Gestaltungen sollen mehrheitlich mit den Bewohnerinnen und Bewohnern und den Nutzenden erfolgen. Dabei darf das heutige Geheimnisvolle nicht zerstört, sondern soll miteinbe-

zogen werden. Insofern bleiben die Ausgestaltungen der Höfe, den Nutzungen entsprechend, eher zurückhaltend. Sie strahlen aber mit ihren warmen, lichtdurchströmten und schattigen Bereichen eine angenehme Atmosphäre mit hoher Aufenthaltsqualität aus. Weiter sind thematisch zwei unterschiedliche Hauptverbindungen vorgegeben: eine «Grüne Achse» und eine «Wasserachse». Letztere thematisiert die Nutzung einstiger Wasserkraft gestalterisch mit einem Wasserkanal. Dieses Element wird eine grosse Anziehungskraft ausüben und eine spezielle Spiel- und Wohlfühlatmosphäre vermitteln. Die «Grüne Achse» wiederum wird geprägt sein durch Blumen, Kräuter, Sträucher, Bäume, und die Schlingpflanzen an Pergolen und Fassaden werden mit ihrer natürlichen Wildheit die Schönheit und Romantik dieser einmaligen Anlage unterstreichen.

**Wie wirkt sich die Umsetzung der Vision eigentlich auf den Aussenraum des ehemaligen Fabrikareals aus, insbesondere auf das Bleichequartier, welches direkt angrenzt? Was haben die Bewohnerinnen und Bewohner dort zu erwarten?**

Ausserhalb des Areals wird gemäss der Vision im westlichen Bereich die Worble wieder offen und naturnah geführt. Der Bach mit seinen Ufergehölzen fliesst demnach weiter längs dem Industrieareal Schwandi und gibt der Anlage neu eine Art landschaftlichen Rahmen. Im Osten bildet der grüne und wie bisher unbebaute Hang die Grenze. Am Rande der erhöhten Terrasse des Bleichequar-

tiers soll ein Spazierweg, gesäumt von einer Baumreihe, Richtung Norden führen. Der Weitblick über die begrünten Dächer des Areals bleibt bestehen, auch wenn vereinzelte Aufbauten erfolgen.

**Mehr Natur und Pflanzen im Bernapark wären sicher schön, aber ist das überhaupt möglich – welche natürlichen Elemente können auf einem Industrieareal wachsen und gedeihen?**

Es ist viel Natur mit Bäumen, Sträuchern und Gräsern vorgesehen, welche mit einer entsprechenden Grundlage problemlos aufwachsen können. Pionierpflanzen, also Erstbesiedler sind anspruchslos und gedeihen in Betonritzen, in Nischen und kiesigen Böden. Solche Spontanvegetationen, dazu gehört auch die Wildrose, sind erwünscht, sind also zuzulassen, passen zum Industrieareal und helfen schöne, romantische Atmosphären für die Höfe zu schaffen. Auch werden zusammen mit dem Wasser, den einheimischen und klimaverträglichen Pflanzen die Themen der Ökologie, der Biodiversität und des Klimas aufgenommen und umgesetzt.